

Inhalt

Vorrede	27
Erster Tag	
Einleitung	31
Erster Tag. Erste Geschichte	53
Herr Chapelet täuscht einen heiligen Pater durch falsche Beichte und stirbt. Trotz des schlechten Lebens, das er geführt, kommt er nach seinem Tode in den Ruf der Heiligkeit und wird Sankt Chapelet genannt.	
Erster Tag. Zweite Geschichte	68
Der Jude Abraham geht auf Antrag des Jeannot von Sevigné nach Rom und kehrt, als er die Schlechtigkeit der Geistlichen dort kennengelernt, nach Paris zurück, um Christ zu werden.	
Erster Tag. Dritte Geschichte	73
Der Jude Melchisedech entgeht durch eine Geschichte von drei Ringen einer großen Gefahr, die Saladin ihm bereitet.	
Erster Tag. Vierte Geschichte	76
Ein Mönch befreit sich von einer schweren Strafe, die er verwirkt hat, dadurch, dass er seinem Abte dasselbe Vergehen, das er sich hatte zuschulden kommen lassen, auf geschickte Weise vorhält.	
Erster Tag. Fünfte Geschichte	81
Die Markgräfin von Montferrat weist durch eine aus Hühnern bereitete Mahlzeit und durch ein paar feine Worte die törichte Liebe des Königs von Frankreich von sich ab.	
Erster Tag. Sechste Geschichte	84
Ein Laie beschämst durch einen guten Einfall die Heuchelei der Mönche.	

Erster Tag. Siebte Geschichte	87
Bergamino beschämt auf seine Weise Can grande della Scala wegen einer plötzlichen Anwandlung von Geiz, indem er ihm eine Geschichte von Primasseau und dem Abte von Clugny erzählt.	
Erster Tag. Achte Geschichte	92
Guigielmo Borsiere strafft mit seiner Rede den Geiz des Herrn Ermino de' Grimaldi.	
Erster Tag. Neunte Geschichte	95
Der König von Zypern wird durch den Spott einer Dame aus der Gascogne von einem schwachen zum kräftigen Fürsten.	
Erster Tag. Zehnte Geschichte	97
Meister Alberto von Bologna beschämt auf seine Weise eine Dame, die ihn wegen seiner Liebe zu ihr beschämen wollte.	

Zweiter Tag

Einleitung	105
Zweiter Tag. Erste Geschichte	106
Martellino stellt sich lahm und gibt vor, durch den Körper des heiligen Heinrich geheilt zu werden. Sein Betrug wird entdeckt; er wird geschlagen und eingekerkert und ist in Gefahr gehangen zu werden; endlich aber kommt er los.	
Zweiter Tag. Zweite Geschichte	111
Rinaldo von Asti kommt von Räubern ausgeplündert nach Castel Guigielmo, wo er von einer Witwe beherbergt und für seinen Unfall schadlos gehalten wird und dann unverletzt nach Hause zurückkehrt.	
Zweiter Tag. Dritte Geschichte	119
Drei Jünglinge bringen das Ihrige durch und verarmen. Ein Neffe von ihnen kehrt hoffnungslos nach Hause zurück und trifft unterwegs mit einem Abte zusammen. Dieser entdeckt sich als Tochter des Königs von England, heiratet ihn und	

macht seine Ohme durch Ersatz des Verlorenen wieder wohlhabend.

Zweiter Tag. Vierte Geschichte 129

Landolfo Ruffolo verarmt und wird Korsar, dann gerät er in genuesische Gefangenschaft und leidet Schiffbruch. Er rettet sich auf einem Kasten voll köstlicher Edelsteine, wird in Korfu von einem armen Weibe beherbergt und kehrt reich in seine Heimat zurück.

Zweiter Tag. Fünfte Geschichte 136

Andreuccio von Perugia kommt nach Neapel, um Pferde zu kaufen und gerät dreimal in einer Nacht in Lebensgefahr, welcher er jedoch jedes Mal entgeht und mit einem Rubin in seine Heimat zurückkehrt.

Zweiter Tag. Sechste Geschichte 151

Madonna Beritola verliert ihre zwei Söhne, wird dann mit zwei kleinen Rehen auf einer Insel gefunden und geht nach Lunigiana. Hier tritt einer ihrer Söhne bei dem Landesherrn in Dienste, beschläft dessen Tochter und wird gefangen gesetzt. Inzwischen empört sich Sizilien gegen den König Karl, der Sohn wird von seiner Mutter erkannt und heiratet die Tochter seines Herrn; der Bruder findet sich ebenfalls wieder, und beide werden wieder vornehme Leute.

Zweiter Tag. Siebente Geschichte 167

Der Sultan von Babylon schickt seine Tochter dem König von Algarbien zur Frau, sie aber gerät durch eine Reihe von Ereignissen in Zeit von vier Jahren und an verschiedenen Orten neun Männern in die Hände. Endlich wird sie ihrem Vater zurückgebracht und reist als vorgebliebene Jungfrau zum König von Algarbien, um diesen, der ersten Absicht nach, zu heiraten.

Zweiter Tag. Achte Geschichte 192

Der Graf von Antwerpen geht auf eine fälschliche Beschuldigung ins Exil und lässt seine zwei Kinder an verschiedenen Orten in England. Als er später unerkannt zurückkehrt,

findet er beide in glücklicher Lage; er zieht als Stallknecht mit dem Heere des Königs von Frankreich; seine Unschuld wird entdeckt, und er erlangt seine frühere Stellung wieder.

Zweiter Tag. Neunte Geschichte 211

Bernabò von Genua verliert durch Ambrogiulos Betrug das Seinige und befiehlt, dass seine unschuldige Frau getötet werde. Sie entkommt und dient in Männerkleidern dem Sultan. Dann entdeckt sie den Betrüger und veranlasst Bernabò nach Alexandrien zu kommen. Der Betrüger wird bestraft und sie kehrt, wieder in Weiberkleidern, mit dem Manne reich nach Genua zurück.

Zweiter Tag. Zehnte Geschichte 226

Paganino von Monaco raubt dem Herrn Ricciardo von Chinzica seine Frau. Dieser erfährt, wo sie sei, befreunde sich mit Paganino und fordert sie von ihm wieder. Paganino verspricht sie ihm, wenn sie wieder zu ihm wolle. Sie hat aber keine Lust, zu ihm zurückzukehren und wird nach Herrn Ricciardos Tode Paganinos Frau.

Dritter Tag

Einleitung 239

Dritter Tag. Erste Geschichte 243

Masetto von Lamporecchio stellt sich stumm und wird Gärtner in einem Nonnenkloster, dessen Bewohnerinnen um die Wette bei ihm schlafen.

Dritter Tag. Zweite Geschichte 250

Ein Stallknecht schläft bei der Gemahlin des Königs Agilulf. Der König bemerkt es im Stillen, findet ihn und schneidet ihm die Haare ab. Der Geschorene tut seinen Kameraden ein Gleiches und entgeht dadurch seinem Unstern.

Dritter Tag. Dritte Geschichte 256

Eine Dame, die in einen jungen Mann verliebt ist, bringt unter dem Vorwande der Beichte und großer Gewissenhaftigkeit einen strengen Mönch dahin, dass er selbst,

ohne zu wissen, was er tut, sie an das endliche Ziel ihrer Wünsche führt.

Dritter Tag. Vierte Geschichte 267

Don Felice lehrt den Bruder Puccio, wie er durch eine Bußübung selig werden kann. Bruder Puccio übernimmt sie, und Don Felice vertreibt sich inzwischen mit dessen Frau die Zeit.

Dritter Tag. Fünfte Geschichte 273

Zima schenkt Herrn Francesco Vergellesi ein schönes Pferd und erhält dafür die Erlaubnis, mit dessen Frau reden zu dürfen; als diese schweigt, antwortet er selbst in ihrem Namen und dann erfolgt alles seinen Antworten gemäß.

Dritter Tag. Sechste Geschichte 280

Ricciardo Minutolo liebt die Frau des Filippello Fighinolfi. Er erfährt, dass sie eifersüchtig sei und bringt es dahin, dass sie, weil er ihr vorspiegelt, Filippello werde am andern Tage mit seiner Frau in einem Bade zusammenkommen, dorthin geht, und während sie der Meinung ist, mit ihrem Manne zusammen zu sein, findet sich, dass sie dem Ricciardo sich hingegeben hat.

Dritter Tag. Siebte Geschichte 290

Tedaldo verlässt Florenz im Unfrieden mit seiner Geliebten. Nach einiger Zeit kommt er als Pilger gekleidet zurück, spricht mit der Dame, bringt sie zur Erkenntnis ihres Unrechts, befreit ihren Mann vom Tode, der ihm bevorstand, weil ihm bewiesen war, dass er den Tedaldo umgebracht habe, versöhnt ihn dann mit seinen Brüdern und erfreut sich vorsichtig mit seiner Geliebten.

Dritter Tag. Achte Geschichte 309

Ferondo wird, nachdem er ein gewisses Pulver gegessen hat, für tot begraben; der Abt aber, der sich inzwischen mit seiner Frau ergötzt, holt ihn aus dem Grabe, setzt ihn ins Gefängnis und bildet ihm ein, er sei im Fegefeuer. Dann wird er auferweckt und erzieht einen Sohn, den der Abt mit seiner Frau erzeugt hat, als den seinigen.

Vierter Tag. Achte Geschichte 407

Girolamo liebt die Salvestra. Die Bitten seiner Mutter nötigen ihn, nach Paris zu gehen, und wie er zurückkommt, findet er seine Geliebte verheiratet. Er schleicht sich verstohlen in ihr Haus und stirbt an ihrer Seite. Die Leiche wird in eine Kirche getragen, und Salvestra sinkt tot neben ihr nieder.

Vierter Tag. Neunte Geschichte 414

Herr Guillem von Roussillon gibt seiner Frau das Herz des von ihm getöteten Herrn Guillem von Cabestaing, den sie geliebt, zu essen. Sobald sie es erfahren, stürzt sie sich aus einem hohen Fenster und wird mit ihrem Geliebten begraben.

Vierter Tag. Zehnte Geschichte. 418

Die Frau eines Arztes legt ihren Geliebten, der einen Schlaftrunk genommen, den sie aber für tot hält, in einen Kasten, den zwei Wucherer mit dem Scheintoten in ihr Haus tragen. Letzterer erholt sich und wird als Dieb gefangen. Die Dienerin der Frau redet dem Richter vor, sie habe jenen in den Kasten gelegt, den die Wucherer gestohlen, und so wird er vom Galgen gerettet, die Wucherer aber werden wegen des Kastendiebstahls mit einer Geldstrafe belegt.

Fünfter Tag

Einleitung 435

Fünfter Tag. Erste Geschichte 436

Cimon wird durch Liebe vernünftig und raubt Iphigenie, seine Geliebte, zur See. In Rhodos verhaftet, wird er durch Lysimachus befreit und beide gemeinschaftlich entführen Iphigenie und Kassandra von ihrem Hochzeitsfeste. Sie fliehen nach Kreta und heiraten dort ihre Geliebten, mit denen sie endlich in die Heimat zurückberufen werden.

Fünfter Tag. Zweite Geschichte 449

Costanza liebt Martuccio Gomito und überlässt sich auf die Nachricht von seinem Tode verzweifelnd und allein einem

Kahne, den der Wind nach Susa führt. In Tunis findet sie ihn lebendig wieder und gibt sich ihm, der durch die Ratschläge, die er dem Könige erteilt, inzwischen dessen Gunst erworben hatte, zu erkennen. Er heiratet sie und kehrt als reicher Mann mit ihr nach Lipari zurück.

Fünfter Tag. Dritte Geschichte 457

Pietro Boccamazza flieht mit Agnolella und stößt auf Räuber. Das Mädchen flüchtet sich in einen Wald und wird von dort nach einer Burg geführt. Pietro fällt gefangen in die Hände der Räuber, entgeht ihnen aber wieder und gelangt endlich, nachdem er noch andere Gefahren überstanden, in dieselbe Burg, wo Agnolella sich schon befindet. Dort vermählt er sich mit ihr, und beide kehren nach Rom zurück.

Fünfter Tag. Vierte Geschichte 466

Ricciardo Manardi wird von Messer Lizio da Valbona bei der Tochter des Letztern betroffen. Er heiratet das Mädchen und söhnt sich mit ihrem Vater wieder aus.

Fünfter Tag. Fünfte Geschichte 473

Guidotto von Cremona vertraut dem Giacomo von Pavia sterbend seine Pflegetochter an. Giannole di Severino und Minghino di Mingole verlieben sich zu Faenza beide in sie und werden darüber miteinander handgemein. Endlich wird entdeckt, dass das Mädchen eine Schwester des Giannole ist und Minghino erhält sie zur Frau.

Fünfter Tag. Sechste Geschichte 481

Gian von Procida wird bei seiner Geliebten, die inzwischen dem König Friedrich geschenkt worden war, überrascht und mit ihr an einen Pfahl gebunden, um dort verbrannt zu werden. Ruggieri dell'Oria erkennt und rettet ihn aber, und er heiratet sie.

Fünfter Tag. Siebte Geschichte 488

Theodor verliebt sich in Violante, die Tochter seines Herrn, des Messer Amerigo, schwängert sie und wird deshalb zum Strange verurteilt. Während er aber mit Geißelhieben zur

Hinrichtung geführt wird, erkennt und befreit ihn sein Vater und er heiratet Violante.

Fünfter Tag. Achte Geschichte 497

Nastagio degli Onesti bewirbt sich um die Liebe einer Dame aus dem Hause Traversari und bringt, ohne Gegenliebe zu finden, dabei sein ganzes Vermögen durch. Auf die Bitten der Seinigen geht er eines Tags nach Chiassi und sieht daselbst, wie ein junges Mädchen von einem Ritter gejagt, getötet und dann von zwei Hunden gefressen wird. Darauf ladet er seine Familie sowohl als die der Dame zu einem Mittagsessen dorthin, und der Anblick des zerfleischten Mädchens und die Furcht vor ähnlichem Schicksal erschrecken die Spröde so sehr, dass sie den Nastagio zum Manne nimmt.

Fünfter Tag. Neunte Geschichte 504

Federigo degli Alberighi liebt, ohne Gegenliebe zu finden. Er verzehrt in ritterlichem Aufwand sein ganzes Vermögen, sodass ihm nur ein einziger Falke bleibt. Diesen setzt er, da er nichts anderes hat, seiner Dame, die ihn zu besuchen kommt, zum Essen vor. Sie aber ändert, als sie dies vernommen, ihre Gesinnung, nimmt ihn zum Manne und macht ihn reich.

Fünfter Tag. Zehnte Geschichte 512

Pietro di Vinciolo geht aus, um anderwärts zu Nacht zu essen. Seine Frau lässt ihren Buhlen kommen; Pietro kehrt heim, und die Frau versteckt den Liebhaber unter einem Hühnerkorbe. Pietro erzählt, dass in dem Hause des Ercolano, bei dem er zu Nacht gegessen, ein junger Mensch, den die Frau verborgen hatte, gefunden sei; worüber Pietros Frau die des Ercolano heftig tadeln. Zum Unglück tritt ein Esel dem Burschen unter dem Korbe auf die Finger, sodass er schreien muss. Pietro läuft hinzu, sieht ihn und erkennt die Falschheit seiner Fran, ist aber niederträchtig genug, sich am Ende doch wieder mit ihr auszusöhnen.

Sechster Tag

Einleitung	527
Sechster Tag. Erste Geschichte	530
Ein Edelmann sagt zu Madonna Oretta, er wolle ihr eine Geschichte erzählen, dass sie glauben solle, sie sitze zu Pferde. Als er sie darauf ungeschickt vorträgt, bittet sie ihn, dass er sie wieder absteigen lasse.	
Sechster Tag. Zweite Geschichte	532
Cisti, der Bäcker, bringt durch eine beißende Antwort Herrn Geri zur Einsicht wegen eines unbescheidenen Gehrens.	
Sechster Tag. Dritte Geschichte	536
Monna Nonna de' Pulci gebietet durch eine treffende Antwort den unziemlichen Reden des Bischofs von Florenz Stillschweigen.	
Sechster Tag. Vierte Geschichte	539
Chichibio, der Koch des Currado Gianfigliazzi, verwandelt zu seinem Heile, durch einen schnellen Einfall, den Zorn des Currado in Gelächter und rettet sich von dem Unheil, mit dem Currado ihn schon bedroht hatte.	
Sechster Tag. Fünfte Geschichte	542
Messer Forese da Rabatta und Meister Giotto, der Maler, die beide von Mugello zurückkommen, machen sich gegenseitig über ihr unscheinbares Äußere lustig.	
Sechster Tag. Sechste Geschichte	544
Michele Scalza beweist einigen jungen Leuten, dass die Baronci das adeligste Geschlecht in der Welt und in der Maremma sind und gewinnt damit eine Mahlzeit.	
Sechster Tag. Siebte Geschichte	547
Madonna Filippa wird vor Gericht gefordert, weil ihr Mann sie mit ihrem Geliebten betroffen; durch ihre geschickte und scherzhafte Antwort kommt sie aber frei und veranlasst eine Abänderung des Stadtrechts.	

Sechster Tag. Achte Geschichte 551

Fresco rät seiner Nichte, niemals in den Spiegel zu sehen,
wenn, unausstehliche Leute zu sehen, ihr so widerwärtig
sei, als sie sage.

Sechster Tag. Neunte Geschichte 553

Guido Cavalcanti sagt einigen Florentiner Edelleuten, die
ihn überrascht hatten, in versteckter Weise die Wahrheit.

Sechster Tag. Zehnte Geschichte 556

Bruder Cipolla verspricht den Bewohnern einer Landstadt,
ihnen eine Feder des Engel Gabriel zu zeigen; da er aber
an deren Stelle Kohlen findet, sagt er, sie seien von denen,
mit welchen der heilige Laurentius geröstet ward.

Siebter Tag

Einleitung 575

Siebter Tag. Erste Geschichte 577

Gianni Lotteringhi hört des Nachts an seine Tür klopfen
und weckt seine Frau. Sie redet ihm vor, es sei das Gespenst.
Sie beschwören es mit einem Spruche, und das Klopfen
hört auf.

Siebter Tag. Zweite Geschichte 582

Peronella versteckt, als ihr Mann plötzlich nach Hause
kommt, ihren Geliebten in eine Weinkufe. Der Mann sagt
ihr, er habe die Kufe verkauft; sie antwortet aber, dass sie
den Handel schon mit einem andern abgeschlossen habe,
der eben hineingekrochen sei, um ihre Festigkeit zu prüfen.
Nun kommt dieser heraus, lässt die Kufe noch vom Manne
auskratzen und dann in sein Haus tragen.

Siebter Tag. Dritte Geschichte 587

Bruder Rinaldo schläft bei seiner Gevatterin; der Mann
überrascht sie in ihrer Kammer, und man macht ihm weis,
dass jener seinem Paten die Würmer beschwöre.

Siebter Tag. Vierte Geschichte 594

Tofano sperrt seine Fran eine Nacht von dem Hause aus.
Da sie auf ihre Bitten keinen Einlass erhält, so tut sie, als
stürze sie sich in einen Brunnen, indem sie einen großen
Stein hineinwirft; Tofano kommt hierauf aus dem Hause,
die Frau schleicht sich hinein und sperrt nun ihn aus, indes
sie ihn zugleich ausschilt und verhöhnt.

Siebter Tag. Fünfte Geschichte 599

Ein Eifersüchtiger hört, als Geistlicher verkleidet, seiner
Frau Beichte, welche ihm weismacht, dass sie einen Geist-
lichen liebt, der jede Nacht zu ihr komme. Während der
Eifersüchtige diesem an der Tür auflauert, lässt die Frau
ihren Liebhaber über das Dach zu sich kommen und ver-
weilt mit ihm.

Siebter Tag. Sechste Geschichte 608

Während Madonna Isabella den Leonetto bei sich hat, wird
sie von Lambertuccio, der sie liebt, besucht; als nun ihr
Mann zurückkehrt, schickt sie den Lambertuccio mit einem
Messer in der Hand aus dem Hause, worauf den Leonetto
begleitet.

Siebter Tag. Siebte Geschichte 613

Lodovico offenbart der Madonna Beatrice die Liebe, die er
für sie hegt. Sie schickt den Egano, ihren Mann, in ihren
Kleidern in den Garten, während Lodovico sie beschläft.
Dann steht dieser auf und prügelt im Garten den Egano.

Siebter Tag. Achte Geschichte 619

Ein Mann wird eifersüchtig auf seine Frau, siewickelt sich
einen Bindfaden um die Zehe, um gewahr zu werden,
wenn ihr Liebhaber kommt. Der Mann merkt es; während
er aber den Liebhaber verfolgt, legt sie eine andere an ihrer
Stelle ins Bett, die der Mann schlägt und der er die Haare
abschneidet; dann eilt er zu ihren Brüdern, die ihn aus-
schelten, als sie finden, dass alles unwahr sei.

Siebter Tag. Neunte Geschichte 628

Lydia, die Frau des Nikostratus, liebt den Pyrrhus, welcher, um es glauben zu können, drei Dinge von ihr fordert, die sie alle vollbringt; überdies ergötzt sie sich mit ihm in Gegenwart des Nikostratus und redet diesem ein, es sei nicht wahr, was er mit eigenen Augen gesehen.

Siebter Tag. Zehnte Geschichte 640

Zwei Sieneser lieben eine Frau, die des einen Gevatterin ist; der Gevatter stirbt und erscheint, seinem Versprechen gemäß, dem Gefährten und berichtet ihm, wie es ihm dort jenseits ergeht.

Achter Tag

Einleitung 649

Achter Tag. Erste Geschichte 650

Wolfhard nimmt von Gasparrolo Geld auf Borg und wird mit dessen Frau darüber einig, für ebenso viel Geld bei ihr zu schlafen; darauf gibt er es dieser und sagt in ihrer Gegenwart zu Gasparrolo, dass er ihr es gegeben, und sie muss einräumen, dass es wahr sei.

Achter Tag. Zweite Geschichte 653

Der Pfarrer von Varlungo schläft bei Frau Belcolore und lässt ihr zum Pfande seinen Mantel zurück; dann borgt er einen Mörser von ihr, schickt diesen zurück und fordert seinen verpfändeten Mantel heim, den die gute Frau mit spitzigen Worten zurückgibt.

Achter Tag. Dritte Geschichte 660

Calandrino, Bruno und Buffalmacco suchen im Flussbett des Mugnone nach dem Wunderstein Heliotrop, und Calandrino glaubt ihn gefunden zu haben. Mit Steinen beladen kehrt er nach Hause zurück; die Frau schilt ihn aus; erzürnt schlägt er sie und erzählt nun seinen Gefährten, was sie besser wissen als er.

- Achter Tag. Vierte Geschichte 669
 Der Propst von Fiesole liebt eine Witwe, von der er nicht wiedergeliebt wird, und während er bei ihr zu schlafen glaubt, beschläft er ihre Magd, bei welcher die Brüder der Frau ihn von dem Bischof ertappen lassen.
- Achter Tag. Fünfte Geschichte 676
 Drei junge Leute ziehen einem Richter aus der Mark, während er in Florenz auf der Gerichtsbank sitzt und Recht spricht, die Hosen ab.
- Achter Tag. Sechste Geschichte 680
 Bruno und Buffalmacco entwenden dem Calandrino ein Schwein und reden ihm ein, sie könnten durch Ingwerpilzen und Vernacciawein den Täter entdecken; dann aber geben sie ihm hintereinander zwei mit Aloe angemachte Pillen von Hundsingwer. Dadurch kommt es so heraus, als sei er selbst der Dieb. Damit sie die Geschichte nicht seiner Frau erzählen, muss er ihnen noch zwei Paar Kapaunen geben.
- Achter Tag. Siebte Geschichte 687
 Ein Gelehrter liebt eine Witwe, die in einen andern verliebt ist und ihn eine Winternacht hindurch, auf dem Schnee stehend, ihrer warten lässt; dafür gibt er ihr einen Rat, infolgedessen sie in der Mitte des Juli einen ganzen Tag lang auf einem Turme, nackt den Fliegen, den Wespen und der Sonne bloßgestellt, zubringt.
- Achter Tag. Achte Geschichte 715
 Zwei Freunde verkehren miteinander. Der eine schläft bei der Frau des andern; dieser merkt es und nötigt seine Frau, den Erstern in einen Kasten zu sperren, auf dem er dann, während jener darin ist, dessen Frau beschläft.
- Achter Tag. Neunte Geschichte 720
 Meister Simon, der Arzt, wird von Bruno und Buffalmacco, welche ihn in einer Gesellschaft, die kursieren geht, aufzunehmen versprochen, nachts an einen Ort geschickt und von Buffalmacco in eine Schmutzgrube gestoßen und darin gelassen.

Achter Tag. Zehnte Geschichte	740
Eine Sizilianerin nimmt durch ihre Schlaueit einem Kaufmann alles, was er nach Palermo gebracht hat; dieser stellt sich, als sei er mit noch viel größern Warenvorräten, wie zuvor, nach Palermo zurückgekehrt, borgt ihr das Geld wieder ab und lässt ihr nur Wasser und Werg.	

Neunter Tag

Einleitung	757
Neunter Tag. Erste Geschichte	758
Madonna Francesca wird von Rinuccio und von Alessandro geliebt, und da sie keinen von beiden wiederliebt, schafft sie sich beide klüglich vom Halse, indem sie dem einen austrägt, als Toter in ein Grab zu steigen, dem andern aber, jenen als einen Toten daraus hervorzuholen, womit beide nicht zustande kommen.	
Neunter Tag. Zweite Geschichte	765
Eine Äbtissin steht eilig im Finstern auf, um eine ihrer Nonnen, die bei ihr anklagt ist, mit ihrem Liebhaber im Bett zu überraschen; da sie aber selbst einen Priester bei sich hat, so nimmt sie statt des Schleiers dessen Hosen um. Als die Angeklagte diese erblickt und die Äbtissin darauf aufmerksam macht, wird sie freigelassen und darf ungestört mit ihrem Geliebten verweilen.	
Neunter Tag. Dritte Geschichte	769
Meister Simon macht auf Bitten des Bruno, des Buffalucco und des Nello den Calandino glauben, dass er schwanger sei, und dieser gibt den Genannten zu seiner Heilung Kapaunen und Geld, worauf er ohne Entbindung wieder geneset.	
Neunter Tag. Vierte Geschichte	774
Cecco di Messer Fortarrigo verspielt zu Buonconvento alles, was er hat, und das Geld des Cecco di Messer Anguieri noch dazu; dann läuft er diesem im bloßen Hemde	

nach und lässt ihn unter dem Vorgeben, dass jener ihn beraubt habe, von Bauern ergreifen, zieht dessen Kleider an, besteigt sein Pferd und eilt davon, während jener im Hemde zurückbleibt.

Neunter Tag. Fünfte Geschichte 779

Calandrino verliebt sich in ein junges Mädchen, und Bruno macht ihm ein Amulett, mit dem er sie berührt, worauf sie mit ihm abseits geht; hier von seiner Frau überrascht, bekommt er mit dieser schlimme Händel.

Neunter Tag. Sechste Geschichte 789

Zwei junge Männer herbergen bei einem Wirt. Der eine schleicht sich zu dessen Tochter, während seine Frau sich aus Versehen zu dem andern legt. Darauf steigt der, welcher bei der Tochter war, zu dem Vater ins Bett und erzählt ihm alles, in dem Glauben, er erzähle es dem Freunde. Darüber entsteht Lärm. Die Frau merkt ihren Irrtum, schleicht zu der Tochter ins Bett und beschwichtigt hier alles mit geschickter Rede.

Neunter Tag. Siebte Geschichte 795

Talano di Molese träumt, dass ein Wolf die Kehle und das Gesicht seiner Frau zerfleischt und rät ihr, sich in acht zu nehmen; sie tut es nicht, und das Geträumte widerfährt ihr.

Neunter Tag. Achte Geschichte 797

Biondello führt den Ciacco mit einer Mahlzeit an, wofür sich Ciacco rächt, indem er ihm eine tüchtige Tracht Schläge zuwendet.

Neunter Tag. Neunte Geschichte 802

Zwei junge Leute fragen den Salomo um Rat: der eine, wie er geliebt werden, der andere, wie er seine widerspenstige Frau bessern könne; dem Ersten antwortet er: er solle lieben; dem Zweiten, er solle zur Gänsebrücke gehen.

Neunter Tag. Zehnte Geschichte 808

Don Gianni nimmt auf Bitten seines Gevatters eine Beschwörung vor, um dessen Frau in eine Stute zu verwandeln.

deln; doch als er im Begriff steht, ihr den Schwanz anzuhaf-
ten, verdirbt Pietro den ganzen Zauber dadurch, dass er
ruft, er wolle keinen Schwanz daran.

Zehnter Tag

Einleitung	817
Zehnter Tag. Erste Geschichte	818
Ein Ritter dient dem König von Spanien und glaubt dafür schlecht belohnt zu sein, weshalb der König ihm durch si- chere Probe beweist, dass dies nicht seine, sondern seines bösen Geschicks Schuld sei und ihn hieraus reichlich be- schenkt.	
Zehnter Tag. Zweite Geschichte	821
Ghino di Tacco nimmt den Abt von Clugny gefangen, heilt ihn von seinem Magenübel und lässt ihn dann los. Dieser kehrt an den Hof nach Rom zurück, söhnt jenen mit dem Papst Bonifacius wieder aus und macht ihn zum Hospita- literritter.	
Zehnter Tag. Dritte Geschichte	827
Mithridanes, neidisch auf die Freigebigkeit des Nathan, bricht auf, um ihn zu töten und begegnet ihm, ohne ihn zu kennen; von ihm selbst über die Mittel unterrichtet, fin- det er ihn, wie ihm gesagt war, in einem Haine. Hier er- kennt er ihn tief beschämt und wird sein Freund.	
Zehnter Tag. Vierte Geschichte	834
Herr Gentile da Carisendi rettet, von Modena kommend, eine Dame, die er liebte und die man als tot beerdigt hatte, aus dem Grabe; ins Leben zurückgerufen, geneset sie von einem Sohne, und Herr Gentile stellt sie und ihr Söhnlein dem Niccoluccio Caccianimico, ihrem Gemahl, wieder zu.	
Zehnter Tag. Fünfte Geschichte	843
Madonna Dianora fordert von Herrn Ansaldo im Januar einen Garten, so schön wie im Mai. Herr Ansaldo ver- pflichtet sich einem Zauberer und schafft ihn ihr; der Mann	

erlaubt ihr, Herrn Ansaldo zu Willen zu sein; dieser entbindet sie ihres Versprechens, als er die Großmut des Mannes hört, und der Zauberer entlässt Herrn Ansaldo, ohne etwas von ihm annehmen zu wollen.

Zehnter Tag. Sechste Geschichte 848

Der siegreiche König Karl der Ältere verliebt sich in eine Jungfrau, schämt sich aber dann seines törichten Gedankens und vermählt sie und ihre Schwester auf ehrenvolle Art.

Zehnter Tag. Siebte Geschichte 856

König Peter von Aragonien hört von der glühenden Liebe, welche die kranke Lisa für ihn hegt; er spricht ihr freundlich zu, vermählt sie dann mit einem edlen Jüngling, küsst sie auf die Stirn und nennt sich fortan ihren Ritter.

Zehnter Tag. Achte Geschichte 864

Sophronie, welche die Frau des Gisippus zu sein glaubt, ist die Gattin des Titus Quinctius Fulvus und geht mit ihm nach Rom; hier trifft Gisippus in ärmlichem Zustand ein, und da er sich vom Titus verachtet glaubt, klagt er, um zu sterben, sich selbst an, einen Menschen getötet zu haben. Titus erkennt ihn wieder und gibt nun, um ihn zu retten, vor, er sei es, der jenen getötet, worauf derjenige, der es wirklich getan hat, sich selber angibt. Hiernach werden alle vom Octavian in Freiheit gesetzt, Titus gibt dem Gisippus seine Schwester zur Gattin und teilt sein gesamtes Besitztum mit ihm.

Zehnter Tag. Neunte Geschichte 885

Saladin wird in der Verkleidung eines Kaufmanns von Herrn Torello geehrt und bewirtet; der Kreuzzug beginnt. Herr Torello bestimmt seiner Gattin die Frist, nach der sie sich wieder vermählen möge, wird dann gefangen genommen und gelangt dadurch, dass er Falken abrichtet, zur Kunde Saladins. Dieser erkennt ihn wieder und gibt sich ihm zu erkennen und ehrt ihn hoch. Herr Torello wird hierauf krank und durch magische Kunst in einer Nacht nach Pavia versetzt; hier wird er bei der Hochzeit, welche

seine Gattin eben feiert, von ihr erkannt und kehrt mit ihr
in sein Haus zurück.

Zehnster Tag. Zehnte Geschichte 906

Der Markgraf von Saluzzo wird durch die Bitten seiner Va-
sallen genötigt, eine Frau zu nehmen; um sie aber nach sei-
nem Sinne zu haben, wählte er die Tochter eines Land-
manns und zeugt mit ihr zwei Kinder. Er macht sie glauben,
dass er diese getötet habe und sagt ihr dann, er sei ihrer
überdrüssig und habe eine andere geheiratet. Zum Schein
lässt er seine Tochter nach Hause kehren, als wäre diese
seine Gemahlin und verjagt jene im bloßen Hemde. Da er
sie bei dem allen geduldig findet, nimmt er sie zärtlicher als
je wieder in sein Haus, zeigt ihr ihre erwachsenen Kinder
und ehrt sie und lässt sie als Markgräfin ehren.

Schluss des Verfassers 923